

Ausgabe 2018 für die Ausreise 2019

Ein Programm des Bistums Osnabrück

Freiwillige Dienste im Ausland

Arbeitsstelle
freiwilligen
dienste



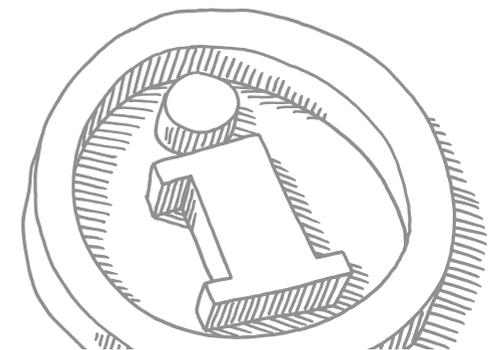
Inhalt

1. Ein Freiwilligendienst im Ausland?		3
2. Was erwartet Dich?		8
3. Finanzen		15
4. Der Ablauf des FDA-Programms		18
Anmeldeformular zum FDA-Schnupperwochenende 2018		21

1. Ein Freiwilligendienst im Ausland?

Das Bistum Osnabrück hat 1999 das Programm „Freiwillige Dienste im Ausland“ (FDA) ins Leben gerufen und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Inzwischen werden jährlich ca. 25 Freiwillige auf Einsatzstellen in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika entsendet.

Ein FDA ist für junge, kirchlich engagierte und/oder interessierte Menschen aus dem Bistum Osnabrück gedacht, die sich nach der Schule/Ausbildung, während des Studiums oder als Pause im Berufsleben gerne engagieren und auch orientieren wollen, indem sie in einem kirchlichen Projekt im Ausland für 11 Monate mitarbeiten und mitleben.



Ein FDA ist als ein Angebot für junge Menschen konzipiert, die bereit und motiviert sind, ...

- sich durch das Mitleben in einer fremden Kultur persönlich weiter zu entwickeln
- sich auf Menschen mit anderen Lebens- und Verhaltensweisen einzulassen
- dafür ggf. eine neue Sprache – und auch ein neues Denken – zu erlernen
- in einem sozialen, pastoralen oder entwicklungspolitischen Projekt mitzuarbeiten
- sich dem kirchlichen Kontext der Arbeit und des Lebens zu stellen

- dadurch Kirche, aber auch den eigenen Glauben anders bzw. neu zu erfahren
- sich gemeinsam mit den anderen Freiwilligen und dem Bistum Osnabrück auf einen langen und herausfordernden Weg voller Erfahrungen zu machen.

In einem Freiwilligendienst über das Bistum Osnabrück geht es um Lernerfahrungen in der Begegnung mit – bzw. im Dienst an – Menschen in einer anderen Kultur. Dadurch kann dieses Jahr neue Horizonte eröffnen, Orientierung für die weitere Lebensgestaltung bieten und eine Bereicherung für alle Dimensionen des Menschseins sein.



Ist ein freiwilliger Dienst in einer katholischen Einrichtung für Dich richtig und möglich?

Unsere verschiedenen Einsatzstellen in Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika sind zumeist in Pfarreien, Ordensgemeinschaften oder anderen kirchlichen Stellen angesiedelt. Als Einrichtungen der katholischen Kirche nehmen unsere Partner*innen Freiwillige aus unserem Bistum auf. Arbeitsstelle, Wohnung, das komplette Lebensumfeld befinden sich im engeren katholischen Raum, und die Freiwilligen müssen bewusst bereit sein, in einem katholischen Pfarrhaus mit dem Priester oder in einem Ordenskonvent mit Ordensschwestern zusammen zu leben. Dies beinhaltet auch die Teilnahme am religiösen Leben der

Gemeinschaft oder der Pfarrgemeinde. So ist es für unsere Partner*innen oft selbstverständlich, dass unsere Freiwilligen jeden Sonntag am Gottesdienst und an anderen Formen kirchlichen Lebens teilnehmen und so Teil der Glaubensgemeinschaft und der Gemeinde sind.

Unsere Partner*innen und wir verstehen einen Freiwilligendienst als Vertiefung von Beziehungen zwischen zwei Ortskirchen. Daher können sich auf unser Programm auch nur Freiwillige bewerben, die sich unserem Bistum zugehörig fühlen.

In welchen Ländern gibt es die Möglichkeit eines FDA? Welche Tätigkeitsbereiche gibt es?

Für das Ausreisejahr 2019 haben wir Einsatzstellen in folgenden Ländern geplant:

- Botswana
- Chile
- Ghana
- Indien
- Israel
- Paraguay
- Peru
- Russland
- Uganda



Tätigkeiten und Tätigkeitsbereiche:

- Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit und andere pastorale Tätigkeiten in Pfarrgemeinden oder anderen kirchlichen Einrichtungen
- Mithilfe in Schulen, Kindergärten oder Kinderheimen
- Mithilfe bei der Betreuung von Kindern und Erwachsenen in Krankenhäusern, Heimen für Menschen mit Behinderungen und anderen sozialen Einrichtungen
- Straßenkinderprojekte, Jugendsozialarbeit, Obdachlosenarbeit
- Musikunterricht
- Tätigkeiten als Hausmeister*in, Fahrdienste und andere handwerkliche Tätigkeiten

Bei uns bewirbst Du Dich nicht auf eine spezifische Stelle oder ein konkretes Land, sondern auf die Teilnahme am FDA-Programm. Unter Berücksichtigung der Wünsche der ausgewählten Bewerber*innen werden dann die Einsatzstellen besetzt.

2. Was erwartet Dich?

Bei einem Freiwilligendienst im Ausland spielen drei Akteure zusammen, die an diesem Dienst teilhaben und ihn gemeinsam tragen: das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation, die Partnerorganisation im Ausland und der/die Freiwillige. Nur wenn jede*r seinen Teil zu dem „Gesamtkunstwerk“ FDA beiträgt, kann ein solches Auslandsjahr gelingen.

Das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation

Wer ist für das FDA-Programm zuständig und verantwortlich?

Das Programm wird von einem vierköpfigen Team des Bistums Osnabrück betreut:

- o **Dr. Regina Wildgruber**
Leitung des Bereichs Weltkirche und des FDA-Programms im Bistum Osnabrück, Theologin
- o **Inge Zumsande**
Bildungsreferentin für FDA, Pastoralreferentin und Lehrerin
- o **Ottmar Steffan**
Bildungsreferent für FDA, Fachreferent für die Russlandhilfe beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück, Sozialarbeiter
- o **Guntram Helmich**
Bildungsreferent für FDA, Theologe

Was bieten wir Dir als Entsendeorganisation?

Ein FDA bedeutet für jede*n Freiwillige*n eine Herausforderung. Deshalb hat es sich bewährt, für die



Zeit des gesamten, zweijährigen Prozesses eine intensive Begleitung zur Verfügung zu stellen. Dabei stützen wir uns auf unsere Erfahrung aus inzwischen 18 FDA-Jahrgängen und gewährleisten allen Interessierten bzw. ausreisenden Freiwilligen folgende wichtige Eckpunkte:

- o ausführliche Informationen über das FDA-Programm, die möglichen Einsatzstellen sowie ein gegenseitiges Kennenlernen von Interessierten und FDA-Team auf einem „Schnupperwochenende“ ein knappes Jahr vor der Ausreise
- o eine gewissenhafte und verantwortliche Auswahl der Bewerber*innen auf einem dreitägigen Auswahlwochenende

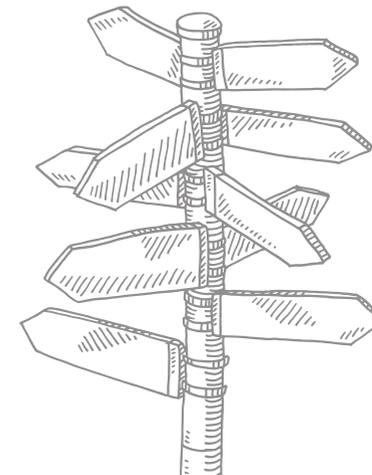
- o einen etwa achtmonatigen Vorbereitungsprozess, in dem die Freiwilligen auf mehreren Treffen und Seminaren bestmöglich auf ihren Auslandsdienst vorbereitet werden. In den Seminaren geht es darum, sich auf die Herausforderungen einzustellen, in einer fremden Kultur zu leben und eine Sensibilität für kulturelle Unterschiede und Andersartigkeiten zu entwickeln. Wir arbeiten darauf hin, dass die Freiwilligen gefestigt, der eigenen Stärken und Schwächen bewusst, in Verantwortung für sich und andere, lernbereit und mit starker Motivation für das Auslandsjahr gewappnet sind.

- eine persönliche, qualifizierte Begleitung vor, während und nach dem Dienst durch das FDA-Team. Hinzu kommen ein Zwischenseminar im Ausland während des Jahres sowie ein Rückkehrerseminar zur Nachbereitung des FDA im Anschluss an die Rückreise nach Deutschland.
- viele Einsatzstellen mit unterschiedlichen Profilen, in denen Freiwillige angemessener und sinnvoller Arbeit nachgehen können und ihnen eine feste, verantwortliche Ansprechperson sowie ein*e Mentor*in zur Verfügung stehen
- die Möglichkeit, sowohl in der Gruppe des Ausreisekurses als auch während des Dienstes im Ausland, katholische Kirche mit zu (er)leben

- und z. T. neue Formen kirchlichen Lebens kennenzulernen
- die Übernahme nahezu aller Kosten für das Auslandsjahr (s. u.), insbesondere die Kosten für die komplette pädagogische Begleitung, umfassenden Versicherungsschutz und ein Taschengeld i. H. v. 100,- € pro Monat.

Die Partnerorganisation im Ausland

Unsere Partner*innen im Ausland sind während des Dienstes die wichtigsten Ansprechpersonen für die/den Freiwillige*n. Die Partnerorganisationen sind oft Pfarreien oder Diözesen, andere kirchliche Einrichtungen (z. B. Caritasverbände) oder katholische Schulen.



Alle unsere Partnerorganisationen ...

- sorgen für eine angemessene Unterkunft und Verpflegung für die Freiwilligen. In der Regel werden die Freiwilligen auf dem Gelände der Pfarrgemeinde oder des Ordens untergebracht, in einer Gastfamilie oder in einem Haus der kirchlichen Institution, in der sie arbeiten.
- verfügen über eine oder mehrere Einsatzstellen, in denen der/die Freiwillige arbeiten kann
- bieten ein interessantes und der Qualifikation der/des Freiwilligen entsprechendes Betätigungsfeld mit Raum für die jeweiligen persönlichen Interessen
- stellen dem/der Freiwilligen eine*n konkrete*n, verantwortliche*n

Ansprechperson sowie eine*n Mentor*in zur persönlichen Begleitung zur Seite

Der/die Freiwillige

Wenn Du ...

- bei der Ausreise zwischen 18 und 28 Jahren alt bist
 - im Bistum Osnabrück oder dem Erzbistum Hamburg wohnst oder (als Student*in/Berufstätige*r) von dort stammst
 - körperlich und seelisch gesund bist
- ... dann erfüllst Du die formalen Voraussetzungen für einen Freiwilligendienst im Ausland über das Bistum Osnabrück.

Gleich vorweg: zu Schwierigkeiten und Herausforderungen

Zu dem Wunsch, eine Zeit im Ausland zu verbringen, gehört das Wissen um eine Reihe von Herausforderungen, über die man sich im Klaren sein muss:

- In irgendeiner Weise erlebt jede*r Freiwillige einen „Kulturschock“. Sich in einer fremden Lebenswelt mit anfänglich unzureichenden Sprachkenntnissen zurecht zu finden, ist psychisch belastend. „(Inter-)Kulturelles Lernen“ ist in der Regel auch mit Frustration und Konflikten verbunden.
- Nur selten bleibt man von Phasen mit Langeweile, Einsamkeit und Heimweh verschont. Aus diesen und anderen Gründen macht

jede*r z. T. sehr herausfordernde Krisen durch!

- Ein Jahr im Ausland kann viele Dinge verändern – zum Positiven und zum Negativen. Das betrifft z. B. Beziehungen zur Familie oder zu Freund*innen, vor allem aber auch die eigene Persönlichkeit. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und gerade mit den eigenen Schwächen bleibt in der Konfrontation mit einer anderen Kultur niemandem erspart – das kann schwierig und schmerzhaft sein.
- Das ungewohnte Klima und zumeist schlechtere hygienische Bedingungen bedeuten ein gegenüber Deutschland erhöhtes Gesundheitsrisiko. Viele unserer Freiwilligen erkranken im Ausland

an typischen Reisekrankheiten wie Durchfall, darüber hinaus erleiden manche Freiwillige Tropenkrankheiten wie z. B. Malaria oder Dengue-Fieber. Gleichwohl ist in allen Einsatzstellen eine zumindest ausreichende und oft gute bis sehr gute medizinische Versorgung gewährleistet.

Was sollte man an Voraussetzungen mitbringen?

Falsche Vorstellungen von einem Auslandsjahr und eine unklare bzw. nicht tragende Motivation führen zwangsläufig zu Enttäuschungen – bei den Freiwilligen, aber auch bei den Menschen vor Ort. Um Schwierigkeiten und Krisenzeiten meistern zu können, sind über das bisher Beschriebene hinaus folgende Eigenschaften und Einstellungen wichtig:

- eine starke, persönliche Motivation, die zu unserem Profil passt und ein Jahr hindurch trägt
- menschliche Reife und Selbstständigkeit
- hohe Kontaktfreudigkeit und -fähigkeit
- die Bereitschaft zu einer einfachen Lebensweise
- Anpassungsfähigkeit an die Gegebenheiten und Regeln vor Ort
- Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit oder im sozialen Bereich (nicht notwendig, aber hilfreich)



Wer bereit ist, sich auf intensive Selbst-, Fremd- und Kirchenerfahrungen einzulassen, für den oder die kann ein solcher Freiwilligendienst trotz – oder gerade wegen – mancher Krisen zu einer wunderbaren Zeit werden, die das ganze Leben prägt.

Daher versuchen wir, bereits ein Jahr vor der Ausreise mit den Bewerber*innen in unserem Kennenlern- und Auswahlprozess zu klären, ob die eigene Motivation und Persönlichkeit zu den Möglichkeiten und Herausforderungen, die ein FDA mit sich bringt, passen. Dabei sollte sich jede*r selbst fragen: Was erwarte ich von diesem Jahr? Was ist realistisch, was ist illusorisch? (Warum) ist ein kirchlicher Freiwilligendienst für mich richtig?

3. Finanzen

Das Bistum Osnabrück ist anerkannt als Entsendeorganisation im Programm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie im Programm „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ (IJFD) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Durch das weltwärts-Programm werden bis zu 75 % der entstehenden Kosten für die Einsatzstellen in den sogenannten Entwicklungsländern durch Fördergelder refinanziert. Die restlichen 25 % werden vom Bistum Osnabrück getragen (mit Ausnahme geringer Ausgaben – siehe unten). Unsere Einsatzstellen in Russland und Israel, die nicht von weltwärts gefördert werden, laufen über das IJFD-Programm, durch das wir eine Förderung

von 350,- € pro Ausreisemonat erhalten, was ca. 30 % der Gesamtkosten entspricht. Trotz der deutlich höheren verbleibenden Kosten übernimmt das Bistum Osnabrück auch hier die restlichen 70 % der Ausgaben.

Konkret deckt **das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation** aus Eigenmitteln und Zuschüssen die Kosten für

- o die gesamte Vorbereitung und pädagogische Begleitung vor, während und nach dem Freiwilligendienst im Ausland; insbesondere die Vorbereitungsseminare (insgesamt 16 Tage in Form von Block- und Tagesseminaren), ein mindestens fünftägiges Zwischenseminar im Einsatz- oder Nachbarland sowie das sechstägige Rückkehrerseminar nach Ende des Dienstes

- die Reisekosten zu allen Seminaren und zur Einsatzstelle im Ausland
- ein Versicherungspaket mit Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung
- Unterkunft und Verpflegung im Einsatzland
- ein Taschengeld i. H. v. 100,- € monatlich
- Visagebühren ab 200,- €
- die Bezuschussung von Sprachkursen bis maximal 300,- €
- notwendige Impfungen

Nach der Auswahl kann somit jede*r seinen Auslandsdienst fast völlig kostenfrei vorbereiten und ableisten.

Trotz der „Vollversorgung“ der Freiwilligen (inkl. Taschengeld) erhalten die Familien während des Freiwilligendienstes i. d. R. das gesetzliche Kindergeld. Das Bistum Osnabrück ist bereit, eine erhebliche Summe an Unterstützung in das FDA-Programm einzubringen, bittet aber wegen seiner begrenzten Mittel die Familien um Unterstützung. Wenn es möglich ist, erbittet das Bistum Osnabrück für den Zeitraum des Auslandsdienstes eine monatliche Spende i. H. v. 150,- €, was unter der Höhe des Kindergeldes liegt. Für die Spenden werden jahresbezogen Spendenquittungen ausgestellt. Die Spende ist natürlich freiwillig und soll den finanziellen Möglichkeiten der Familie entsprechen. Wir möchten betonen, dass es sowohl für



die Auswahl als auch für die Begleitung der Freiwilligen keinerlei Auswirkungen gibt, falls eine Spende seitens der Familie nicht möglich ist.

Auch wenn eine Einsatzstelle aus irgendwelchen Gründen aus der Förderung durch die Bundesministerien herausfallen sollte, garantiert das Bistum die volle Übernahme der aufgeführten Kosten.

Der/die Freiwillige ist verantwortlich für ...

- persönliche Ausrüstung
- Gebühren für den Reisepass
- Visagebühren bis 200,- €
- Da die Freiwilligen in den meisten Einsatzstellen mit Kindern und/oder Menschen mit Behinderung

zu tun haben, verlangen wir von den Freiwilligen vor der Ausreise ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

- den Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse. Weil die sprachliche Kompetenz äußerst wichtig ist, nehmen wir die Freiwilligen in die Pflicht, bereits vor der Ausreise (ggf. trotz Abitur) intensiv zu lernen. Ein ggf. obligatorischer Sprachkurs wird mit bis zu 300,- € unterstützt, womit die anfallenden Kosten nicht vollständig abgedeckt werden.

4. Der Ablauf des FDA-Programms (Daten für die Ausreise 2019)

(1) Interessent*innen sollten sich möglichst ein Jahr vor der Ausreise (Juli/August 2018) bei uns melden. Für die Ausreise 2019 beginnt das Bewerbungsverfahren im September 2018.

(2) Auf dem „Schnupperwochenende“ gibt es zum einen genauere Informationen zum Programm und zu den Einsatzstellen. Zum anderen wird gemeinsam mit dem FDA-Team und ehemaligen Freiwilligen über die eigene Motivation und eine realistische Einschätzung des Auslandsdienstes gesprochen.

Das Schnupperwochenende für den FDA-Ausreisekurs 2019/20 (Ausreise im Sommer 2019) findet vom 21.9., 17 Uhr, bis zum 22.9.2018, 18 Uhr, im Haus „Maria Frieden“ in Wallenhorst-Rulle (bei Osnabrück) statt. Die Teilnahmegebühr für das Schnup-

perwochenende beträgt 20,- €, ein Anmeldeformular findet sich am Ende dieses Heftes.

Das Schnupperwochenende ist ein wichtiger Baustein, um sich für (oder auch gegen) ein solches Jahr entscheiden zu können. Darum gilt die Teilnahme daran als Voraussetzung für eine anschließende schriftliche Bewerbung. Wer den Termin überhaupt nicht wahrnehmen kann, melde sich bitte telefonisch bei uns.

(3) Nach der Bewerbungsphase findet das Auswahlwochenende statt, das der weiteren Vergewisserung über die eigene Entscheidung für ein FDA sowie der weiteren inhaltlichen und gemeinschaftlichen Vorbereitung dient.

Das Auswahlwochenende für die Ausreise 2019 findet vom 9.11., 17 Uhr,

bis zum 11.11.2018, 13 Uhr, ebenfalls im Haus „Maria Frieden“ in Wallenhorst-Rulle statt. Die Teilnahmegebühr für das Auswahlwochenende beträgt 25,- €.

(4) Im Anschluss daran entscheidet das FDA-Team darüber, wer im Ausreisejahrgang 2019/20 über das FDA-Programm entsendet wird. Die Entscheidung wird den Bewerber*innen innerhalb von zwei Wochen nach dem Auswahlwochenende mitgeteilt. Danach werden unter Berücksichtigung der Wünsche der Freiwilligen die Einsatzstellen besetzt. Das Bistum Osnabrück und der/die Freiwillige schließen zu Beginn der inhaltlichen Vorbereitung einen Vertrag über den Freiwilligendienst im Ausland.

(5) Die ausgewählten Freiwilligen sind verpflichtet, am gesamten Vorbereitungsprozess, bestehend aus zwei Tagestreffen und drei mehrtägigen Vorbereitungsseminaren, teilzunehmen. Darüber hinaus wird die persönliche Vorbereitung durch die Freiwilligen erwartet, u. a. die Sprachvorbereitung, organisatorische und gesundheitliche Vorbereitung und ein mehrtägiges Kurzpraktikum.

Im Frühjahr vor der Ausreise wird zudem ein Elternabend angeboten.

(6) Im Rahmen des letzten Vorbereitungsseminars und kurz vor der Ausreise im Sommer 2019 kommen die Freiwilligen mit ihren Familien zu einem Sendungsgottesdienst zusammen. Gemeinsam beten alle Beteiligten um Gottes Segen für den

Auslandsdienst, und die Freiwilligen werden von einem Mitglied der Bistumsleitung (z. B. dem Bischof) im Namen der Diözese Osnabrück gesendet.

(7) Die Ausreise erfolgt in terminlicher Absprache mit der Partnerorganisation im Zeitraum Mitte Juli bis Anfang September. Die Einsatzdauer beträgt i. d. R. 11 Monate.

(8) Während der Dienstzeit werden in den jeweiligen Einsatzländern oder in Nachbarländern Zwischenseminare durchgeführt, die für alle Freiwilligen ebenfalls verpflichtend sind. Die Teilnahmegebühr sowie die Reisekosten übernimmt auch hier das Bistum Osnabrück.

(9) Nach der Rückreise dient ein Rückkehrerseminar (im August 2020) zur

Reflexion des Einsatzes und zur Unterstützung beim „Wieder-Ankommen“ in Deutschland. Auch dieses Seminar (sechs Kurstage) ist verpflichtend und schließt den gemeinsamen Weg des Ausreisejahrgangs 2019/20 ab.



ANMELDUNG ZUM FDA-SCHNUPPER- WOCHENENDE 2018

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Schnupperwochenende des Programms Freiwillige Dienste im Ausland (FDA) im Bistum Osnabrück vom 21.–22.9.2018 im Haus „Maria Frieden“ in Wallenhorst-Rulle

Name, Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Wohnort
Telefon
Geb.
E-Mail
Konfession

Ich bin mit der Weitergabe meiner Daten an andere Teilnehmer*innen zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Ja Nein

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Bei Minderjährigen: Hiermit gestatte ich _____
(Name eines/einer Erziehungsberechtigten) meinem Kind die Teilnahme
an der zuvor genannten Veranstaltung.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Bitte einsenden an:

Bistum Osnabrück
Freiwillige Dienste im Ausland
Domhof 12
49074 Osnabrück
E-Mail: fda@bistum-os.de
Telefax: 0541 318-333218

dommedien 18_0093



Kontakt:

Referent*innen:
Dr. Regina Wildgruber,
Guntram Helmich, Ottmar Steffan,
Inge Zumsande
Sekretariat: Karin Rhotert

Bistum Osnabrück
Freiwillige Dienste im Ausland
Domhof 12
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-218
Telefax: 0541 318-333218
E-Mail: fda@bistum-os.de

www.alltagshelden-gesucht.de



Mitglied im



Gefördert aus dem weltwärts-
Programm des BMZ



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert aus dem
IJFD-Programm des BMFSFJ